



Jus est ars boni et aequi. – Das Recht ist die Wissenschaft des Guten und Gerechten. Dig. 1, 1, 1, 1.



Die Universität Heidelberg zieht als Magnet für Talente Studierende und Wissenschaftler aus aller Welt an.



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Jura als Nebenfach und weiterbildende Studiengänge

Als weitergehende Qualifikationen sind in Heidelberg der Masterstudiengang „Legum Magister in Unternehmensrestrukturierung“ sowie die Promotion zum Dr. iur. möglich. Juristinnen und Juristen aus dem Ausland können den „Aufbaustudiengang für außerhalb des Bundesgebietes graduierte Juristinnen und Juristen (LL.M.)“ absolvieren. Zudem bietet die Universität Heidelberg in Kooperation mit der Universidad de Chile (Santiago) den Aufbaustudiengang „International Law (LL.M.)“ an. „Öffentliches Recht“ kann als Begleitfach (25%) in einem Bachelorstudiengang gewählt werden.

Anwaltsorientierung

Seit 1995 bietet die Juristische Fakultät mit Blick auf den hohen Anteil der anwaltlichen Berufstätigkeit im Spektrum juristischer Berufe das Programm „Anwaltsorientierte Juristenausbildung“ an. Mit diesem Programm eröffnet sich den Studierenden die Möglichkeit, in den Lehrveranstaltungen die anwaltliche und notarielle Sichtweise der juristischen Tätigkeit kennen zu lernen. Dies geschieht u.a. durch Integration anwaltsorientierter und rechtsgestaltender Elemente in die Lehrveranstaltungen. Dieses Heidelberger Modell hat bundesweit bahnbrechend und beispielgebend erfolgreich gewirkt.

BEWERBUNG

Der Studiengang Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg ist zulassungsbeschränkt. Es wird ein Auswahlverfahren durchgeführt, das drei Kriterien berücksichtigt, für die jeweils eine in der Auswahlatzung festgelegte Punktezahl vergeben wird. Es handelt sich neben dem Abiturdurchschnitt um die Kernfächer Deutsch, Mathematik und die (erste) fortgeführte Fremdsprache. Sie werden bewertet sowie bestimmte Zusatzqualifikationen (ausschließlich einschlägige Berufsausbildungen, namentlich Ausbildungen/ Studien zum Rechtspfleger, Bezirksnotar oder für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder eine abgeschlossene Banklehre, eine abgeschlossene Lehre zum Versicherungskaufmann) positiv berücksichtigt.

Eine starre, festgesetzte Notengrenze der Zulassung existiert nicht; die Zulassungschancen richten sich nach der Zahl der Mitbewerber, den Noten und Qualifikationen. Praktika, Motivationsschreiben etc. können nicht berücksichtigt werden. Eine Bevorzugung der Abiturnoten einzelner Bundesländer existiert nicht. Gute Zulassungschancen setzen ein Einserabitur voraus.

Informationen zur Bewerbung

■ www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/bewerbung/

INTERNATIONALITÄT

An der Juristischen Fakultät besteht seit vielen Jahren ein mehrsemestriger Lehrgang im französischen Recht, der mit einem Zertifikat abgeschlossen werden kann. Ein entsprechender Lehrgang führt in die Grundzüge des englischen und anglo-amerikanischen Rechts und die zugehörigen Rechtssprachen ein. Zudem werden regelmäßig Lehrveranstaltungen im arabischen, französischen, italienischen, polnischen Recht, portugiesischen und brasilianischen Recht, im spanischen und im anglo-amerikanischen Recht.

In das Jurastudium kann ein ein- bis drei semestriges Auslandsstudium integriert werden: Partnerschaften bestehen mit den Juristischen Fakultäten der Universitäten in Cambridge, Montpellier, Budapest, Krakau, Porto Alegre, Tongji (Shanghai), Pepperdine (Malibu: LL.M. in Dispute Resolution) und der Université de Fribourg (Schweiz: Master of Comparative Law, MCL). Ein Austausch im Erasmus-Programm ist möglich mit den Juristischen Fakultäten der Universitäten Leuven, Kopenhagen, Lille, Montpellier, Nancy, Paris (Sorbonne), Straßburg, Toulouse, Thessaloniki, Aberystwyth, King's College (London), Leeds, Catania, Bologna, Ferrara, Florenz, Università Cattolica del Sacro Cuore (Mailand), Salento (Lecce), Luxemburg, Leiden, Bergen, Oslo, Krakau, Göteborg, Lund, Uppsala, Fribourg, Genf, Lausanne, Neuchâtel, Barcelona, Complutense (Madrid), San Pablo CEU (Madrid), Prag, Istanbul Üniversitesi, Budapest.

Häufig absolvieren Heidelberger Studierende auch Auslandsaufenthalte in Brasilien, Chile, Kanada, Hong Kong und Australien. Auf Grund des weiten Spektrums anererkennungsfähiger Auslandsstudien sind zahlreiche andere Auslandssemester möglich. Auch die praktische Studienzeit kann im Ausland absolviert werden.

STUDIENGANG RECHTSWISSENSCHAFTEN (JURA) STECKBRIEF

Abschluss	Erste juristische Prüfung (Staatsexamen)
Titel	Rechtsreferendar(in)
Regelstudienzeit	9 Semester
Studienbeginn	ausschließlich Wintersemester
Bewerbungsfrist	Anfang Juni bis 15.07.

Juristische Fakultät

Dekanat-Studienberatung
Friedrich-Ebert-Anlage 6-10
69117 Heidelberg

■ www.jura.uni-heidelberg.de

Fachstudienberatung

Hauptfach	06221 54 7632
Nebenfach	06221 54 7435
LL.M.-Studiengänge	06221 54 7442
Hauptfach Mo und Do 9-11 Uhr und 14-16 Uhr, Raum 019	
Nebenfach Di und Mi 10-12 Uhr, Raum 016	
LL.M.-Studiengänge Mo und Do 9-11 Uhr, Raum 011	

Zentrale Studienberatung / Career Service

Seminarstraße 2 (1. OG) · 69117 Heidelberg

■ www.uni-heidelberg.de/zentralestudienberatung

Serviceportale für Informationen rund ums Studium

Serviceportal	Seminarstraße 2 (EG), 69117 Heidelberg Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr
Info-Telefon	06221 54 5454 Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-13 Uhr
E-Mail	studium@uni-heidelberg.de
Internet	www.uni-heidelberg.de/studium



© Universität Heidelberg - Kommunikation und Marketing - Gestaltung und Satz: Print + Medien ZNF - Fotos: Kommunikation und Marketing, Heidelberg Marketing GmbH - Stand: November 2017

RECHTSWISSENSCHAFTEN (JURA) STAATSEXAMEN



JURA IN HEIDELBERG

Die Juristische Fakultät war 1386 eine der Gründungsfakultäten der Universität Heidelberg, gehört heute zu den herausragenden Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland und zählt zur Spitzengruppe der Juristischen Fakultäten in der Europäischen Union.

Das rechtswissenschaftliche Studium in Heidelberg besteht aus einer fundierten und thematisch breiten juristischen Ausbildung. Die Ruprecht-Karls-Universität beherbergt ein breites Spektrum verschiedener Fachrichtungen und lädt damit zum Diskurs über die Fächergrenzen hinweg ein. Die Weltoffenheit und Internationalität der Stadt zeigen sich in der höchst lebendigen und vielseitigen Kultur- und Veranstaltungsszene. Die zentrale Lage vieler Universitätsinstitute in der Altstadt bedeutet kurze Wege (zu Fuß oder mit dem Fahrrad). Wohnen und Studieren sind nicht getrennt. Hier finden Sie die ideale Verbindung von Lernen und Leben, Forschen und Freizeit ! Das Jurastudium kann in Heidelberg nur zum Wintersemester aufgenommen werden.



DAS STUDIENFACH

Die Gesamtausbildung umfasst zwei Abschnitte: Das Studium der Rechtswissenschaft und den zweijährigen juristischen Vorbereitungsdienst (Referendardienst), die mit der Ersten juristischen Prüfung bzw. Zweiten Juristischen Staatsprüfung abgeschlossen werden (Referendar- bzw. Assessorexamen). Erst mit dem erfolgreichen Abschluss dieser beiden Ausbildungsabschnitte wird die Befähigung zum Richteramt und zum höheren Verwaltungsdienst erworben, die Zugangsvoraussetzung nicht nur für die Justiz und die öffentliche Verwaltung, sondern auch für alle anderen (klassischen) juristischen Berufe ist (z.B. Rechtsanwältin, Notarin).

Das Studium der Rechtswissenschaft wird mit der Ersten juristischen Prüfung abgeschlossen. Diese besteht aus der staatlichen Pflichtfachprüfung (Staatsprüfung) und der universitären Schwerpunktbereichsprüfung (Universitätsprüfung). Die Mindeststudiendauer beträgt vier Jahre, die Regelstudiendauer neun Semester. Studierende, die in Heidelberg das Examen bestanden haben, wird auf Antrag der akademische Grad „Magistra/ Magister iuris“ verliehen. Das Ziel des Studiums der Rechtswissenschaft umschreibt die Juristenausbildungs- und Prüfungsordnung in § 3 Abs. 1: „Im Studium sollen sich die Studierenden in wissenschaftlicher Vertiefung exemplarisch mit den wichtigsten Gebieten des Zivilrechts, des Strafrechts, des Öffent-



„Mythos Heidelberg“

lichen Rechts sowie mit einem Schwerpunktbereich jeweils unter Einschluss internationaler, insbesondere europarechtlicher, sowie verfahrensrechtlicher Bezüge, befassen. Grundlagenfächer (Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie, Juristische Methodenlehre, Rechtsvergleichung, Allgemeine Staatslehre) sind angemessen zu berücksichtigen.“ Hierdurch soll die Basis geschaffen werden für die Aufnahme in den juristischen Vorbereitungsdienst (Referendardienst) und für die spätere Ausübung eines juristischen Berufes.

Das Erreichen dieses Studienziels setzt zunächst gründliche Kenntnisse im geltenden Recht unter Berücksichtigung seiner historischen, wirtschaftlichen, politischen und rechtsphilosophischen Bezüge voraus. Diese Kenntnisse werden primär in aufeinander aufbauenden Vorlesungen in den drei Kernfächern der Rechtswissenschaft - Zivilrecht, Strafrecht, Öffentliches Recht - vermittelt. In den Übungen wird anschließend die Fähigkeit erlangt und geschult, die erworbenen Rechtskenntnisse auf konkrete Sachverhalte (Fälle) anzuwenden.

Das Privatrecht, dessen Kern das Bürgerliche Recht darstellt, regelt die rechtlichen Beziehungen der Menschen untereinander (z. B. Vertrags-, Schadensersatz-, Familien-, Erb- und Arbeitsrecht). Demgegenüber umfasst das Öffentliche Recht das den Staat als Hoheitsträger berührende Recht und beschäftigt sich insbesondere mit dem Verhältnis zwischen Staat und Bürger (z.B. Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungsrecht). Das Strafrecht befasst sich mit der Entstehung und der Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs. Die Pflichtfächer umfassen die Kernbereiche des Rechts, die jede/jeder JuristIn beherrschen muss. Die Grundlagenfächer beschäftigen sich mit den geschichtlichen, philosophischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen des Rechts und sollen zu einem vertieften Verständnis des Rechts und der Rechtsanwendung beitragen. Fächer im Schwerpunktbereich sind verschiedene juristische Spezialmaterien. Sie dienen der Ergänzung, Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse in den mit ihnen zusammenhängenden Pflichtfächern. Weitere Veranstaltungen wie Kirchenrecht, islamisches Recht und Staatskirchenrecht, Fremdsprachenkurse oder das Angebot der Anwaltsorientierten Juristenausbildung bieten in Heidelberg vielfältige Möglichkeiten individueller Schwerpunktsetzungen.

STUDIENAUFBAU			
1	Grundstudium		
2			
3	Zwischenprüfung		
4	Hauptstudium	Schwerpunktbereichsstudium	Bis zu drei Semester: Auslandsstudium
5			
6			Examensvorbereitung
7			
8			
9	Erste juristische Prüfung (Referendarexamen)		
2 JAHRE	Juristischer Vorbereitungsdienst (Referendariat)		
	Ausbildungsstationen (Kanzleien, Gerichte, Verwaltung)		
	Zweite juristische Staatsprüfung (Assessorexamen)		



Heidelberg ist ein Zentrum für Weltoffenheit, für Innovation und Ideenreichtum

Schwerpunktstudien
Die Juristische Fakultät der Universität Heidelberg setzt bei der Entwicklung der Lehre eigene Akzente. Diese zeigen sich zunächst an den zwölf Schwerpunktbereichen, die in Heidelberg im Hauptstudium angeboten werden:

- Rechtsgeschichte und historische Rechtsvergleichung
- Kriminalwissenschaften
- Deutsches und Europäisches Verwaltungsrecht
- Arbeits- und Sozialrecht
- Steuerrecht
- Unternehmensrecht
- Wirtschaftsrecht und Europarecht
- Zivilverfahrensrecht
- Internationales Privat- und Verfahrensrecht
- Völkerrecht (in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Heidelberg)
- Medizin- und Gesundheitsrecht
- Europäisches und internationales Kapitalmarkt- und Finanzdienstleistungsrecht (in Kooperation mit der Université du Luxembourg)

Die Universitätsprüfung im Schwerpunktbereich kann zum Teil im Rahmen eines Auslandsstudiums absolviert werden.

Examensvorbereitung
Ihr Examenserfolg ist uns wichtig! Deshalb bieten wir mit unserem umfassenden Examensvorbereitungsprogramm HeidelPräp! weit mehr als herkömmliche universitäre oder auch außeruniversitäre Repetitorien: Frühzeitige Beratung und aktive Unterstützung bei der Organisation des eigenen Lernens, spezielle Kurse zur Technik des Klausurenschreibens, intensive Kleingruppenarbeit mit hervorragend qualifizierten Examens Tutoren zusätzlich zum klassischen Uni-Rep, Einzelanalysen von Examens-Probeklausuren und simulierte mündliche Prüfungen durch „Echt-Prüfer“ des Examens zusätzlich zu den klassischen Klausurenkursen. Die Fakultät setzt so mit ihrem Examensvorbereitungsprogramm HeidelPräp! nicht nur umfassend, sondern auch rechtzeitig an. Deutschlandweit einmalig ist die „Villa HeidelPräp! – Haus der Examensvorbereitung“ mit 50 Dauerarbeitsplätzen und einem neuartigen Mentorenprogramm.